



PostFinance Anlage-Kompass Juni 2025

Zinswüste Schweiz

Positionierung Zu optimistische Finanzmärkte

Marktüberblick Märkte trotzen Handelskonflikt

Wirtschaft Belastete Zuversicht

Musterportfolios Defensive Haltung bestätigt

Zinswüste Schweiz

Die Zinsen in der Schweiz sind wieder bei null angekommen – auf dem Sparkonto, auf Geldmarktprodukten oder Obligationen lassen sich keine nennenswerten Erträge mehr erzielen. In den kommenden Monaten könnten die Renditen auf Geldmarktanlagen sogar noch weiter gegen unten tendieren. Der Zinsertrag ist so rar geworden wie Wasser in der Sahara – die Schweiz gleicht einer Zinswüste.



Philipp Merkt
Chief Investment Officer

Der Grund dafür ist eigentlich erfreulich und liegt auf der Hand: Preisstabilität. Während anderswo die Inflation drückt, bleiben die Konsumentenpreise hierzulande konstant – was die Kaufkraft schützt und gleichzeitig den Franken stärkt. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) muss daher keine Inflationsbekämpfung mehr betreiben, sondern setzt auf tiefe Zinsen zur Wachstumsförderung – in der Hoffnung, den Aufwertungsdruck auf den Franken zu mindern.

«Wer langfristigen Anlageerfolg sucht, investiert in Werte mit Substanz – in das, was echten Mehrwert schafft.»

Doch mit den tiefen Zinsen geht auch eine Gefahr einher: Sie treiben die Immobilienpreise weiter in die Höhe. Hypotheken bleiben günstig und die Versuchung wächst, Immobilien zu überbewerteten Preisen zu kaufen.

Für Anleger:innen hat das klare Konsequenzen: Mit klassischen Zinsanlagen lässt sich kein Vermögen mehr aufbauen. Wer sein Kapital heute nachhaltig vermehren will, muss umdenken. Zins und Zinseszins sind nicht länger die Treiber der Vermögensbildung. Rendite entsteht nur noch dort, wo Investitionen reale Werte schaffen und laufende Erträge generieren.

Moderne Vermögensanlage braucht deshalb eine durchdachte Strategie: Sie kombiniert Aktien, Immobilien und alternative Anlagen zu einem ausgewogenen Portfolio – mit gezielter Risiko-steuerung. In einer zinsarmen Welt kommt der Anlagestrategie eine Schlüsselrolle zu.

Dabei tritt die Performance einzelner Anlagen in den Hintergrund. Rückblickend wäre es etwa ertragreicher gewesen, Anfang Jahr mehr Gold zu kaufen. Im Nachhinein ist man immer schlauer. Wer erfolgreich anlegt, läuft diesen Trends aber nicht hinterher, sondern hat sie bereits in der langfristigen Anlagestrategie verankert.

So gewappnet können einen auch die grossen politischen Veränderungen dieser Zeit nicht schrecken. Trotz der Auseinandersetzung zwischen Indien und Pakistan, des Konflikts zwischen Iran und Israel oder des russischen Überfallkriegs auf die Ukraine – die Weltwirtschaft dreht sich weiter. Täglich schaffen Unternehmen Werte, indem sie Leistungen erbringen oder für die Kund:innen bezahlen. Wer diese Unternehmen besitzt, erhält als Investor:in zu Recht einen Teil dieses Erfolgs. Auch mit Immobilieninvestitionen entstehen reale Werte – dort, wo Menschen in Wohnraum investieren, den andere als Zuhause schätzen und dafür Miete zahlen.

Deshalb bleiben wir überzeugt: Auch in schwierigen Zeiten lohnt sich Anlegen – selbst wenn das reine Verleihen von Geld keinen Ertrag mehr bringt. Schwankungen und Unsicherheiten gehören dazu – aber sie sollten uns nicht davon abhalten, langfristig und werteorientiert zu investieren. Im Gegenteil.

Zu optimistische Finanzmärkte

Die Finanzmärkte präsentieren sich weiterhin zuversichtlich. Der US-Handelskonflikt ist dabei weitgehend aus dem Fokus geraten. Wir beurteilen diese Entwicklung mit Zurückhaltung und halten an unserer defensiven Positionierung fest.

Der Optimismus an den Finanzmärkten hält an. Die Aktienmärkte setzen ihre Aufwärtsbewegung der vergangenen Wochen fort, besonders der US-Markt hat deutlich zugelegt. Haupttreiber waren dabei vor allem Technologietitel, die im bisherigen Jahresverlauf unter Druck gestanden hatten. So verzeichneten die «glorreichen Sieben» im vergangenen Monat Kursgewinne von über 6 Prozent. Damit haben die US-Aktienmärkte die Verluste von Anfang April mittlerweile nahezu vollständig aufgeholt und notieren wieder in der Nähe ihrer Allzeithochstände vom Februar. Diese Entwicklung steht in bemerkenswertem Kontrast zum anhaltenden US-Handelskonflikt und zur angespannten geopolitischen Lage.

«Weder teurere Produkte mit entsprechendem Inflationsaufwärtsdruck noch sinkende Margen sind positive Signale für die Finanzmärkte.»

Weder das Auslaufen der Frist für Gegenzölle noch innen- und aussenpolitische Unsicherheiten konnten die amerikanischen Märkte bislang nachhaltig belasten.

Anhaltende Vorsicht gegenüber US-Aktien

Wir stehen der aktuellen Marktentwicklung nach wie vor skeptisch gegenüber. Die Stimmung bei den für die US-Wirtschaft sehr wichtigen Konsument:innen ist unterdurchschnittlich, was die wirtschaftliche Aussicht trübt. Zudem gelten seit April – trotz Aussetzung der Gegenzölle – umfassende Basiszölle von 10 Prozent. Für Importe aus China sowie für bestimmte Produkte wie Aluminium und Stahl liegen die Strafzölle sogar noch höher. In der Folge dürften die Produktionskosten amerikanischer Unternehmen früher oder später deutlich steigen. Diese Mehrbelastung könnte auf die Konsumentenpreise übergewälzt werden, die Unternehmensmargen schmälern oder beides. Weder ein daraus resultierender Inflationsdruck noch rückläufige Gewinnmargen sind jedoch positiv für die Finanzmärkte. Wir halten daher weiterhin an unserem Untergewicht im US-Aktienmarkt fest.

Wertentwicklung Anlageklassen

Anlageklasse		1M in CHF	YTD ¹ in CHF	1M in LW ²	YTD ¹ in LW ²
Währungen	EUR	0.4%	0.1%	0.4%	0.1%
	USD	-3.9%	-10.5%	-3.9%	-10.5%
	JPY	-0.5%	-1.9%	-0.5%	-1.9%
Obligationen	Schweiz	0.7%	0.6%	0.7%	0.6%
	Welt	-1.4%	-4.8%	2.6%	6.4%
	Schwellenländer	-2.1%	-6.6%	1.9%	4.4%
Aktien	Schweiz	1.7%	9.9%	1.7%	9.9%
	Welt	0.1%	-4.1%	4.2%	7.2%
	USA	-0.5%	-7.6%	3.6%	3.3%
	Eurozone	1.1%	13.7%	0.8%	13.6%
	Grossbritannien	2.6%	7.4%	3.5%	10.6%
	Japan	0.9%	-2.0%	1.4%	0.0%
	Schwellenländer	-0.1%	1.3%	3.9%	13.2%
Alternative Anlagen	Immobilien Schweiz	3.5%	5.0%	3.5%	5.0%
	Gold	0.7%	16.3%	4.8%	30.0%

¹ Year-to-date: Seit Jahresbeginn

² Lokalwährung

Daten per 12.6.2025

Quelle: Allfunds Tech Solutions, MSCI, SIX, Bloomberg Barclays, J.P.Morgan

Abwärtspotenzial bei US-Kapitalmarktzinsen grösser

An den Obligationenmärkten sehen wir derzeit weiterhin Potenzial bei den US-Staatsobligationen. Zwar sorgte der Gesetzesentwurf von US-Präsident Donald Trump, der sogenannte «Big Beautiful Bill», kurzfristig für Unruhe hinsichtlich der US-Haushaltssituation und liess die Kapitalmarktzinsen steigen. Dieser Anstieg war jedoch nur von kurzer Dauer. Die Zinsen fielen rasch wieder auf das im Monatsverlauf beobachtete Niveau zurück. Ausschlaggebend dafür dürfte zum einen die kontroverse Diskussion im US-Senat gewesen sein. Zum anderen handelt es sich beim Entwurf im Wesentlichen um die Verlängerung bestehender Steuererleichterungen, was die aktuelle Haushaltssituation zwar nicht verbessert, aber auch nicht übermässig verschärft. Vor diesem Hintergrund sehen wir weiterhin mehr Abwärts- als Aufwärtspotenzial bei den US-Kapitalmarktzinsen und gewichten US-Staatsanleihen nach wie vor über.

Geldmarkt und japanischer Yen weniger attraktiv

Mit Blick auf den Schweizer Obligationenmarkt sind wir inzwischen wieder im Tiefzinsbereich angelangt. Bei den Geldmarktanlagen drohen gar Negativerträge. Wir haben uns daher entschieden, unsere Positionen aus dem Geldmarkt zurück in Liquidität zu verschieben. Auch den japanischen Yen stufen wir mittlerweile als weniger interessant ein. Trotz seiner nach wie vor deutlichen Unterbewertung hat das Momentum spürbar nachgelassen. Gleichzeitig nehmen die Risiken in Japan zu. Die steigende Inflation setzt die Geldpolitik unter Druck, die Zinsen anzuheben – ein Schritt, der angesichts der hohen Staatsverschuldung erhebliche Risiken birgt. Vor diesem Hintergrund bauen wir unser Übergewicht im japanischen Yen vollständig ab.

Unsere Positionierung Fokus Schweiz

Anlageklasse		TAA ¹ alt	TAA ¹ neu	Untergewichtet ³		neutral ³	Übergewichtet ³	
				--	-		+	++
Liquidität	Total	4.0%	4.0%					
	CHF	1.0%	4.0%					
	Geldmarkt CHF	1.0%	0.0%					
	Geldmarkt JPY	2.0%	0.0%					
Obligationen	Total	35.0%	35.0%					
	Schweiz	17.0%	17.0%					
	Welt ²	10.0%	10.0%					
	Schwellenländer ²	6.0%	6.0%					
	US-Staatsanleihen ²	2.0%	2.0%					
Aktien	Total	48.0%	48.0%					
	Schweiz	23.0%	23.0%					
	USA	8.0%	8.0%					
	Eurozone	4.0%	4.0%					
	Grossbritannien	2.0%	2.0%					
	Japan	2.0%	2.0%					
	Schwellenländer ex China	5.0%	5.0%					
	China	2.0%	2.0%					
	Welt Value	2.0%	2.0%					
Alternative Anlagen	Total	13.0%	13.0%					
	Immobilien Schweiz	8.0%	8.0%					
	Gold ²	5.0%	5.0%					

¹ Taktische Asset Allocation: kurz- bis mittelfristige Ausrichtung

² Zum Franken währungsabgesichert

³ Positionierung im Vergleich zur langfristigen Anlagestrategie

■ Anpassungen gegenüber dem letzten Monat erfolgt

Obligationen

Die Obligationenmärkte blieben im letzten Monat überwiegend ruhig und bewegten sich seitwärts. Lediglich in den USA führte die Diskussion um Trumps Steuerreform vorübergehend zu etwas Nervosität, die aber schnell wieder abklang.

Indizierte Wertentwicklung von Staatsobligationen in Lokalwährung

100 = 01.01.2025



Die Obligationenmärkte bewegten sich weltweit mehrheitlich seitwärts. In den USA kam es in der zweiten Maihälfte vorübergehend zu einem Anstieg der Zinsen, nachdem das Repräsentantenhaus Trumps Steuergesetzentwurf «Big Beautiful Bill» verabschiedet hatte. Der Steuergesetzentwurf sieht eine Verlängerung bestehender Steuervergünstigungen sowie zusätzliche Erleichterungen vor, allerdings ohne grosse Einsparungen. Dies schürte Bedenken hinsichtlich der langfristigen Haushaltsstabilität und belastete die US-Obligationenmärkte. Allerdings beruhigte sich die Lage schnell wieder. In Europa und der Schweiz blieb die Lage hingegen weitgehend ruhig. Weder die erneuten Leitzinssenkungen der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Schweizerischen Nationalbank (SNB) noch der jüngste Rückgang der Inflationsraten in Europa und der Schweiz änderten daran etwas.

Quelle: SIX, Bloomberg Barclays

Entwicklung der 10-jährigen Verfallrenditen

In Prozent

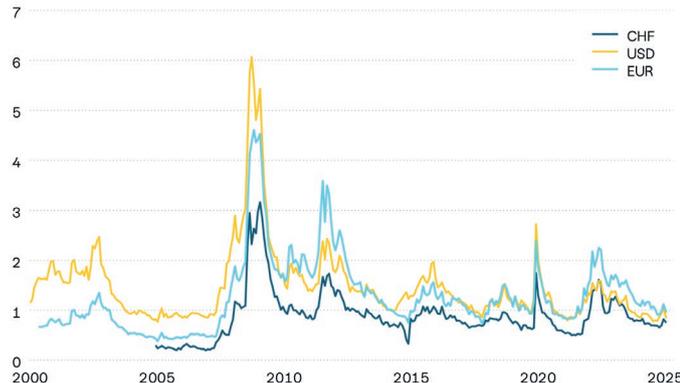


Die Verfallrenditen 10-jähriger Staatsobligationen tendierten im vergangenen Monat sowohl in den Vereinigten Staaten als auch in Europa mehrheitlich seitwärts. In den USA schwanken die Renditen damit weiterhin um die Marke von 4,4 Prozent. Zu Jahresbeginn lagen sie zeitweise noch nahe bei 4,8 Prozent. Auffällig bleibt die Entwicklung in der Schweiz. Die Verfallrenditen 10-jähriger Staatsobligationen verharren weiterhin nahe der Nullgrenze. Die Verfallrenditen auf kurzlaufenden Schweizer Staatsobligationen liegen bereits im negativen Bereich.

Quelle: SIX, Bloomberg Barclays

Risikoaufschläge von Unternehmensobligationen

In Prozentpunkten



Nachdem sich die Risikoaufschläge auf Unternehmensobligationen im Zuge des US-Handelskonflikts auf erhöhtem Niveau bewegt hatten, war zuletzt ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Bei Unternehmensanleihen mit niedrigerer Bonität war dieser Rückgang am stärksten ausgeprägt. Damit scheinen Rezessionsorgen wieder deutlich in den Hintergrund zu rücken.

Quelle: Bloomberg Barclays

Aktien

Die Aktienmärkte legten im vergangenen Monat erneut zu, wobei insbesondere der amerikanische Markt deutlich hervorgestochen ist. Ausländische Investor:innen konnten davon jedoch nur bedingt profitieren, da die Schwäche des US-Dollars die Kursgewinne spürbar reduzierte.

Indizierte Aktienmarktentwicklung in Franken

100 = 01.01.2025

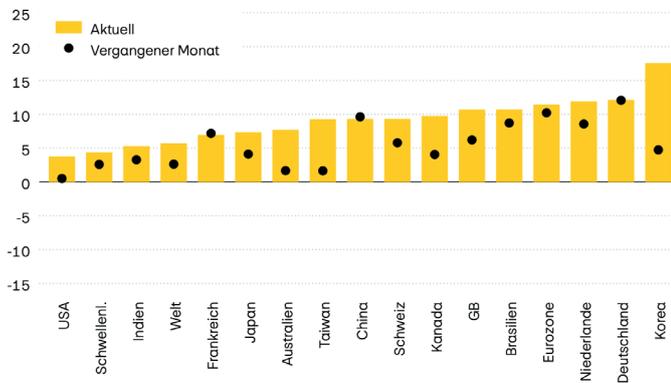


Die Aktienmärkte entwickelten sich im vergangenen Monat erfreulich. Besonders stark zeigte sich der US-Markt, der um knapp 4 Prozent zulegte. Haupttreiber waren vor allem technologieorientierte Titel. Damit liegt die Jahresrendite der US-Börsen nun wieder im positiven Bereich, allerdings nur in Lokalwährung. Die seit Jahresbeginn anhaltende Schwäche des Dollars, die einen Wertverlust von über 10 Prozent bedeutet, belastet die Portfolios von Anleger:innen in Schweizer Franken nach wie vor erheblich. Absolute Spitzenreiter bleiben die europäischen Aktienmärkte. Mit einer Jahresrendite von deutlich über 10 Prozent, auch in Schweizer Franken, führen sie das globale Börsenfeld an. Auch der Schweizer Aktienmarkt zeigt sich mit einer Jahresrendite von knapp 10 Prozent solide. Die zunehmenden Unsicherheiten rund um die US-Regierung scheinen die Nachfrage nach europäischen Titeln verstärkt zu haben.

Quelle: SIX, MSCI

Momentumstärke einzelner Märkte

In Prozent



Die weltweit positive Stimmung an den Aktienmärkten hat das Aufwärtsmomentum im vergangenen Monat weiter verstärkt. Inzwischen hat sich das zuvor noch negative Momentum am amerikanischen Aktienmarkt wieder ins Positive gewendet. Besonders dynamisch haben sich zuletzt die koreanischen Börsen präsentiert. Seit den Präsidentschaftswahlen zeigt der Markt dort eine beeindruckende Erholung. Zuvor dürften die politischen Unsicherheiten rund um den früheren Präsidenten die Erholung gebremst haben. Auffällig bleibt zudem die anhaltende Stärke des deutschen Aktienmarkts.

Quelle: MSCI

Kurs-Gewinn-Verhältnis

KGV



Das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) ist im vergangenen Monat weiter gestiegen. Ausschlaggebend dafür dürfte die anhaltende Erholung an den Aktienmärkten gewesen sein. Die Unternehmensgewinne zeigen sich bislang noch stabil, auch wenn einige Firmen im Zusammenhang mit dem US-Handelskonflikt ihre Erwartungen für das zweite Halbjahr leicht zurückgenommen haben.

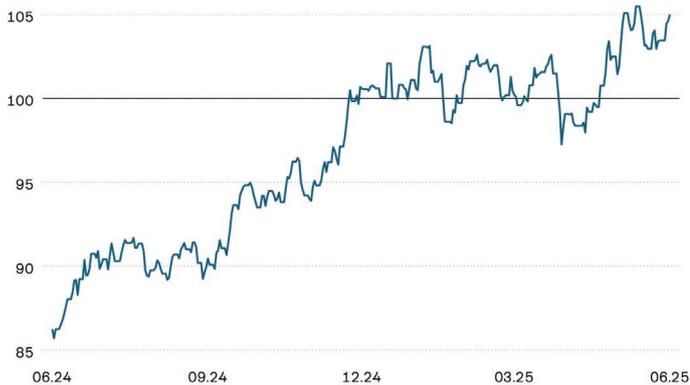
Quelle: SIX, MSCI

Schweizer Immobilienanlagen

Börsenkotierte Schweizer Immobilienfonds haben sich diesen Monat weiter positiv entwickelt. Damit zeigen sie auch auf Jahresbasis eine deutlich positive Rendite.

Indizierte Wertentwicklung von Schweizer Immobilienfonds

100 = 01.01.2025

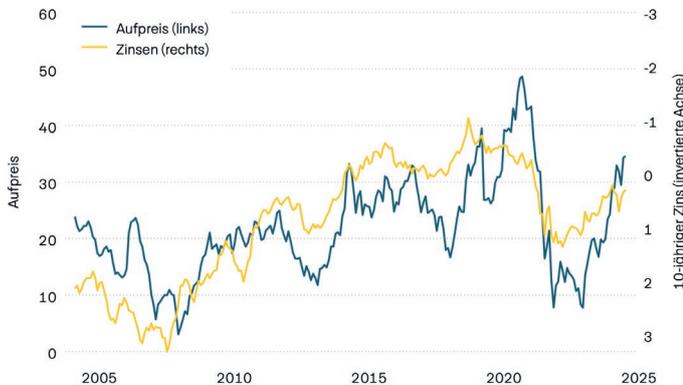


Auch in diesem Monat haben die Schweizer Immobilienfonds erneut zugelegt und den Monat nahezu auf dem Höchststand abgeschlossen. Mit einer Monatsrendite von über 3 Prozent liegt die Jahresrendite nun bei 5 Prozent. Der weiterhin niedrige Kapitalmarktzins in der Schweiz, der aktuell nur knapp 30 Basispunkte beträgt, dürfte dazu beitragen, dass die Nachfrage nach Immobilienfonds robust geblieben ist.

Quelle: SIX

Aufpreis auf Schweizer Immobilienfonds und 10-jährige Verfallrenditen

In Prozent



Die positive Kursentwicklung der börsengehandelten Schweizer Immobilienfonds hat dazu beigetragen, dass der von Investor:innen bezahlte Aufpreis gegenüber dem Nettoinventarwert der Immobilien, das sogenannte Agio, wieder gestiegen ist. Die Agios befinden sich nun auf dem höchsten Stand seit Jahresbeginn und liegen damit weiterhin deutlich über dem langfristigen Mittelwert.

Quelle: SIX

3-Monats-Saron und 10-jährige Verfallrenditen

In Prozent



Die Verfallrenditen 10-jähriger Schweizer Staatsobligationen notieren aktuell nur noch bei rund 30 Basispunkten. Damit liegen sie weiterhin auf dem niedrigsten Stand seit Jahresbeginn und nur noch leicht über dem 3-Monats-SARON. Angesichts der zuletzt wieder negativen Inflationsraten hat die Schweizerische Nationalbank (SNB) gemäss den Erwartungen der Marktteilnehmer:innen die Zinsen bei der letzten Lagebeurteilung im Juni erneut gesenkt. Mit der Leitzinssenkung durch die SNB wird der Saron weiter sinken.

Erfahren Sie mehr in unserer [Zinsprognose für Hypotheken](#).

Quelle: SIX

Währungen und Kryptowährungen

Wie schon im bisherigen Jahresverlauf zeigt sich der US-Dollar auch in diesem Monat schwach. Der Schweizer Franken konnte gegenüber dem US-Dollar erneut deutlich zulegen, zeigte sich gegenüber dem Euro jedoch weitgehend stabil.

Auch in diesem Monat dominierte die Schwäche des US-Dollars die Entwicklungen an den Währungsmärkten. So konnte der Schweizer Franken gegenüber dem US-Dollar in diesem Monat um über 3 Prozent zulegen und wertete somit auf Jahressicht über

10 Prozent auf. Gegenüber dem Euro blieb der Schweizer Franken stabil. Auch auf Jahressicht ist der Euro gegenüber dem Schweizer Franken nahezu unverändert.

Währungspaar	Kurs	KKP ¹	Neutraler Bereich ²	Bewertung
EUR/CHF	0.94	0.93	0.86 – 1.00	Euro neutral
USD/CHF	0.81	0.80	0.70 – 0.90	USD neutral
GBP/CHF	1.10	1.20	1.04 – 1.36	Pfund neutral
JPY/CHF	0.56	0.86	0.70 – 1.02	Yen unterbewertet
SEK/CHF	8.58	9.56	8.56 – 10.57	Krone unterbewertet
NOK/CHF	8.15	10.55	9.30 – 11.80	Krone unterbewertet
EUR/USD	1.16	1.16	1.01 – 1.31	Euro neutral
USD/JPY	143.50	92.41	70.82 – 114.00	Yen unterbewertet
USD/CNY	7.18	6.27	5.79 – 6.76	Renminbi unterbewertet

Kryptowährung	Kurs USD	YTD in USD ³	Jahreshoch	Jahrestief
Bitcoin	105'731	13.23%	111'743	76'244
Ethereum	2'654	-20.35%	3'685	1'471

¹ Kaufkraftparität. Dieses Mass bestimmt einen Wechselkurs anhand der relativen Preisentwicklung.

² Reichweite von historisch normalen Schwankungen.

³ Year-to-date: Seit Jahresbeginn

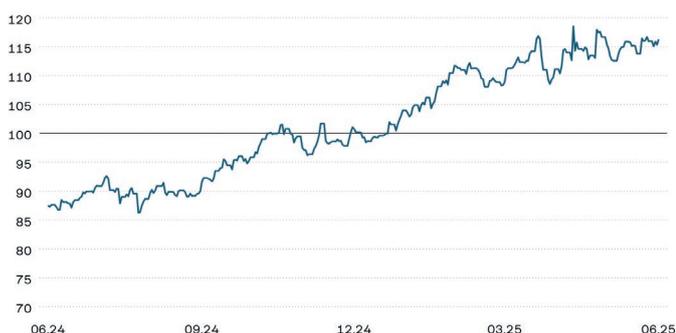
Quelle: Allfunds Tech Solutions, Coin Metrics Inc.

Gold

Der Goldpreis, gemessen in Schweizer Franken, verlief im vergangenen Monat seitwärts, bleibt aber nahe am Höchststand.

Indexierte Wertentwicklung von Gold in Franken

100 = 01.01.2025



Das Edelmetall konnte diesen Monat nicht mit den Gewinnen an den Aktienmärkten mithalten und tendierte in Schweizer Franken gemessen eher seitwärts. Dennoch liegt Gold mit einer Jahresrendite in Schweizer Franken von über 15 Prozent weiterhin über den Renditen der meisten Aktienmärkte.

Quelle: Allfunds Tech Solutions

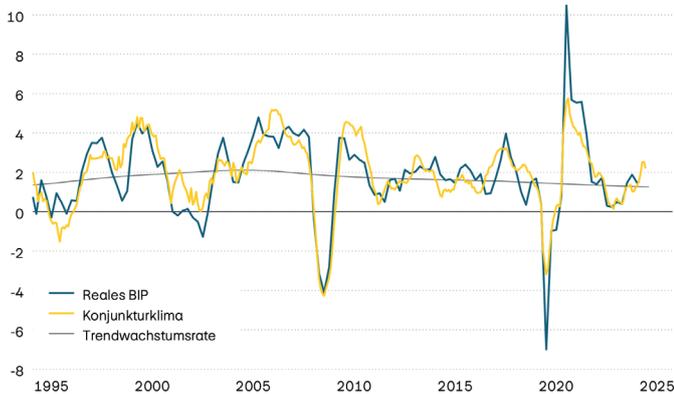
Belastete Zuversicht

Wie beurteilen Sie die aktuelle wirtschaftliche Lage? Und welche Erwartungen haben Sie für die Zukunft? Auf diese Fragen haben Unternehmen und Konsument:innen in vielen Ländern in den letzten Monaten zunehmend skeptischer geantwortet. Die anhaltenden Unsicherheiten, vor allem durch die US-Zollpolitik, sowie die Verlangsamung der Weltwirtschaft belasten die Zuversicht. Bisher hat sich diese Stimmung jedoch noch nicht darin niedergeschlagen, dass Unternehmen deutlich weniger investieren oder Konsument:innen spürbar weniger Geld ausgeben. Klar ist jedoch, dass in einem solchen Umfeld keine grossen Wachstumssprünge möglich sind.

Schweiz

Wachstum, Stimmung und Trend

In Prozent



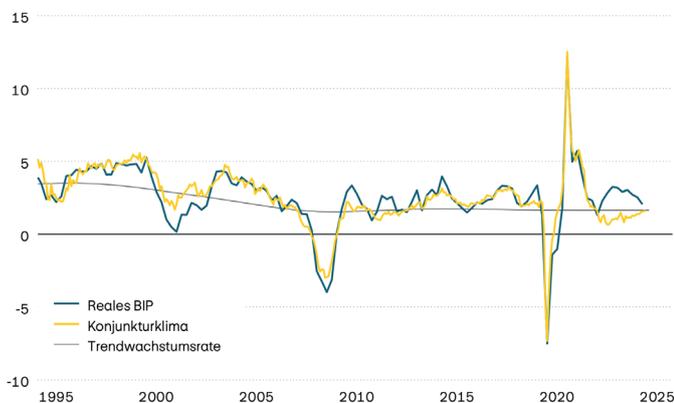
Die Schweizer Wirtschaft ist gemäss der ersten Schätzung des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) im ersten Quartal um 0,5 Prozent gewachsen. Dieses Wachstum wurde vor allem durch vorgezogene Bestellungen und Lieferungen in die USA getragen – mit dem Ziel, den angekündigten Zöllen zuvorzukommen. Auch die Schweizer Handelsbranche profitierte vom global gestiegenen Handelsvolumen, da viele Unternehmen weltweit vergleichbar reagierten. Für das laufende zweite Quartal ist jedoch mit einer Gegenbewegung zu rechnen. So hat sich die Stimmung in der Industrie angesichts des niedrigen Auftragsbestands zuletzt deutlich eingetrübt. Gleichzeitig zeigt sich die inländische Konjunktur etwas schwächer.

Quelle: Bloomberg

USA

Wachstum, Stimmung und Trend

In Prozent



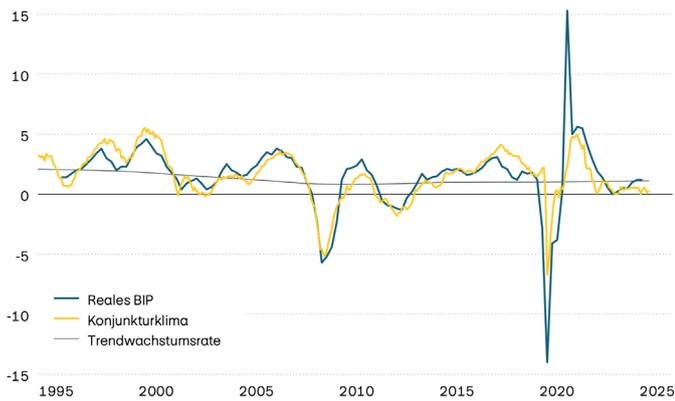
Die Stimmungswerte in der US-Wirtschaft haben sich im vergangenen Monat durchgehend verschlechtert. Besonders auffällig ist die deutliche Eintrübung bei Dienstleistungs- und Bauunternehmen, die auf einen erwarteten deutlichen Nachfragerückgang in den kommenden Monaten hindeutet. Dies dürfte auch damit zusammenhängen, dass die amerikanischen Konsument:innen derzeit sehr pessimistisch sind und die Stimmungswerte aktuell auf dem zweittiefsten jemals gemessenen Niveau liegen. Positiv ist jedoch, dass sich die realwirtschaftlichen Zahlen zwar abgeschwächt haben, aber weiterhin auf dem langfristigen Trendniveau bleiben. Weder die Konsumtätigkeit noch die Investitionen wurden bisher stark zurückgefahren. Auch der Arbeitsmarkt zeigt bisher keine Anzeichen von Schwäche. Allerdings erscheint es unwahrscheinlich, dass die Stimmungsdelle ohne Auswirkungen auf die Realwirtschaft bleibt. Die von Präsident Trump verabschiedete Steuerreform dürfte zudem nur geringe konjunkturelle Impulse setzen.

Quelle: Bloomberg

Eurozone

Wachstum, Stimmung und Trend

In Prozent



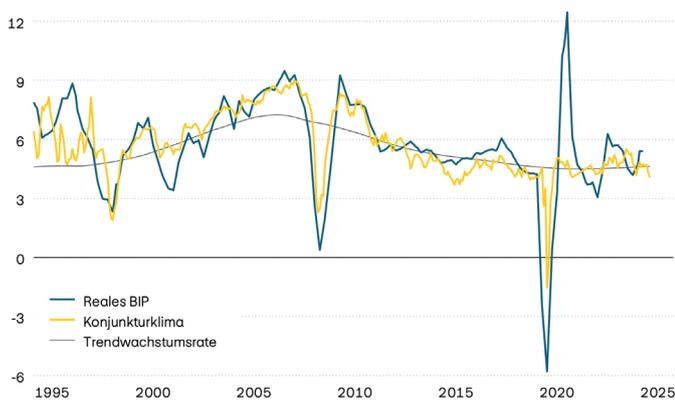
Nach einer leichten Erholung in den letzten beiden Quartalen scheint die Wirtschaft der Eurozone wieder etwas an Schwung zu verlieren. Insbesondere die Binnenkonjunktur sendet zuletzt schwächere Signale. So haben sich die Stimmungswerte im Dienstleistungssektor kontinuierlich abgeschwächt und das Wachstum der Detailhandelsumsätze hat sich verlangsamt. Vor diesem Hintergrund ist auch der deutliche Rückgang der Inflationsrate nachvollziehbar. Die Kerninflation ist zuletzt aufgrund des geringeren Preisdrucks im Dienstleistungssektor gesunken und nähert sich damit den Zielwerten der Europäischen Zentralbank (EZB) an. Im Juni hat die EZB deshalb den Leitzins zum achten Mal in Folge gesenkt und ihn auf 2.15 Prozent festgelegt, um die Inflation weiterhin zu dämpfen.

Quelle: Bloomberg

Schwellenländer

Wachstum, Stimmung und Trend

In Prozent



Die wirtschaftliche Entwicklung in den Schwellenländern bleibt regional unterschiedlich ausgeprägt. Indien ist nach wie vor der Wachstumsmotor, aber auch Brasilien und Indonesien weisen eine solide Konjunktur auf. Die Gesamtentwicklung wird jedoch nach wie vor durch China gedämpft, die mit Abstand grösste Volkswirtschaft unter den Schwellenländern und gleichzeitig die zweitgrösste Volkswirtschaft der Welt. Das Land leidet unter der anhaltenden Immobilienkrise, die sowohl das Investitionsvolumen als auch den Konsum deutlich hemmt. Hinzu kommen die anhaltenden Handelsspannungen mit den USA. Zwar konnten die Zollbelastungen auf Exporte in die USA von enormen 145 Prozent auf 30 Prozent reduziert werden, sie liegen aber immer noch auf einem hohen Niveau. Vor diesem Hintergrund erscheint das Wachstumsziel der chinesischen Regierung von 5 Prozent für das Gesamtjahr 2025 schwer erreichbar.

Quelle: Bloomberg

Globale Konjunkturdaten

Indikatoren	Schweiz	USA	Eurozone	GB	Japan	Indien	Brasilien	China
BIP J/J ¹ 2025Q1	2.0%	2.1%	1.5%	1.3%	1.7%	7.4%	2.9%	5.4%
BIP J/J ¹ 2024Q4	1.6%	2.5%	1.2%	1.5%	1.4%	6.4%	3.6%	5.4%
Konjunkturklima ²	↗	↘	↘	↘	↗	↗	↘	↘
Trendwachstum ³	1.3%	1.6%	0.8%	1.8%	1.1%	5.3%	1.8%	3.7%
Inflation	-0.1%	2.4%	1.9%	3.4%	3.7%	2.8%	5.3%	-0.1%
Leitzinsen	0.0%	4.5%	2.15% ⁴	4.25%	0.5%	5.5%	15.0%	3.0%

¹ Wachstum im Vergleich zum Vorjahresquartal

Quelle: Bloomberg

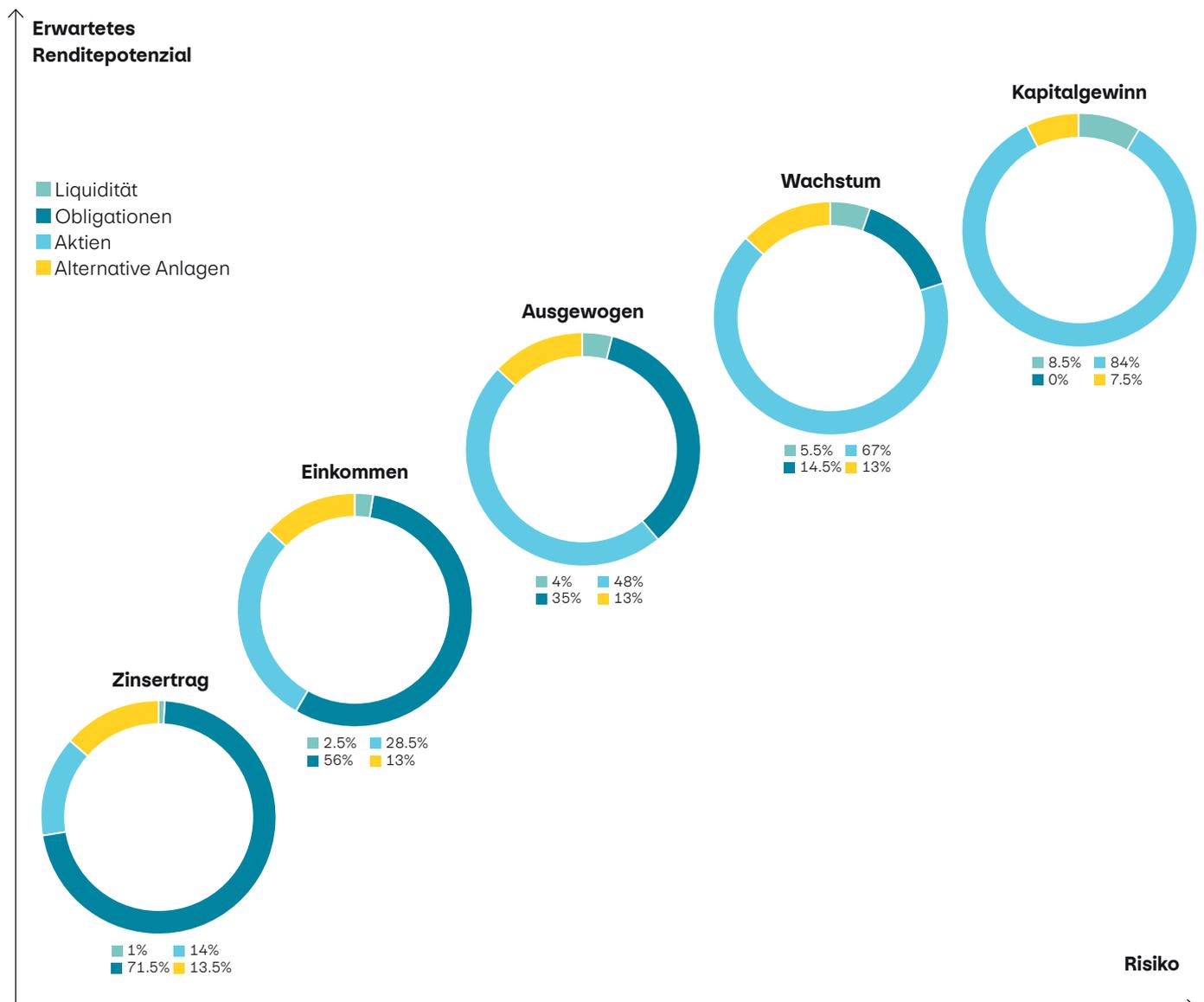
² Indikator, der die gesamtwirtschaftliche Stimmung misst und typischerweise 1 bis 2 Quartale Vorlauf auf das BIP hat. Ein blauer Pfeil deutet auf ein sich beschleunigendes Wirtschaftswachstum hin, ein roter Pfeil auf ein sich verlangsames.

³ Potenzialwachstum. Langfristige Veränderung des Bruttoinlandproduktes bei nachhaltiger Auslastung der Wirtschaft.

⁴ Dies ist der Hauptrefinanzierungssatz der EZB, der Einlagesatz liegt 0.15 Prozentpunkte tiefer.

Defensive Haltung bestätigt

Die Finanzmärkte trotzen weiterhin dem US-Handelskonflikt, aber auch die geopolitischen Spannungen scheinen sie nur kurzfristig nervös zu machen. Die wirtschaftlichen Aussichten bleiben jedoch, insbesondere in den USA, anspruchsvoll. Die Importzölle sind nach wie vor erhöht, und die Frist zur Aussetzung der Gegenzölle läuft demnächst ab. Vor diesem Hintergrund bleiben wir defensiv positioniert und halten an unserer vorsichtigen Haltung gegenüber dem US-Aktienmarkt fest. In der Schweiz erscheint uns der Geldmarkt zunehmend unattraktiv, weshalb wir die Position im Schweizer Geldmarkt vollständig auflösen und als Cash halten. Darüber hinaus bauen wir auch unser Übergewicht im japanischen Yen vollständig ab. Zum einen hat die Währungsstärke gegenüber dem Schweizer Franken merklich nachgelassen, zum anderen nehmen die Risiken in Japan nicht zuletzt aufgrund der hohen Staatsverschuldung und des zunehmenden Inflationsdrucks zu.



Quelle: PostFinance AG

Rechtliche Hinweise

Das vorliegende Dokument und die darin enthaltenen Informationen und Aussagen dienen ausschliesslich zu Informationszwecken und stellen weder eine Einladung zur Offertstellung noch eine Aufforderung, ein Angebot oder eine Empfehlung dar zum Abschluss einer Dienstleistung, zum Kauf/Verkauf von irgendwelchen Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten oder zur Vornahme anderweitiger Transaktionen oder zum Abschluss irgendeiner Art von Rechtsgeschäft.

Dieses Dokument sowie die darin aufbereiteten Informationen richten sich ausschliesslich an Personen mit Domizil in der Schweiz.

Die Anlagebeurteilungen des Investment Researchs werden durch PostFinance produziert und veröffentlicht. PostFinance wählt die im vorliegenden Dokument veröffentlichten Informationen und Meinungen sorgfältig aus und berücksichtigt dabei Quellen welche als zuverlässig und glaubwürdig eingestuft wurden. Gleichwohl kann PostFinance nicht gewährleisten, dass diese Informationen genau, verlässlich, aktuell oder vollständig sind und lehnt im gesetzlich zulässigen Masse die Haftung dafür ab. PostFinance lehnt insbesondere jede Haftung für Verluste ab, die aus einem Investitionsverhalten entstehen können, dem die Informationen aus diesem Dokument zu Grunde liegen. Dem Inhalt dieses Dokumentes liegen zahlreiche Annahmen zugrunde. Unterschiedliche Annahmen können zu materiell verschiedenen Ergebnissen führen. Die im Dokument geäusserte Meinung kann von den Meinungen anderer Geschäftsbereiche von PostFinance abweichen oder diesen widersprechen, da sie auf der Verwendung unterschiedlicher Annahmen und / oder Kriterien basieren. Der Inhalt des vorliegenden Dokuments ist stichtagsbezogen, ist also nur zum Zeitpunkt der Erstellung aktuell und kann sich jederzeit ändern. Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse. Die dargestellte Performance lässt allfällige bei Zeichnung von Anteilen erhobene Kommissionen und Kosten sowie die Dienstleistungsgebühr unberücksichtigt. Der Kurs, der Wert und der Ertrag von Anlagen können schwanken. Investitionen in Finanzinstrumente unterliegen gewissen Risiken und garantieren nicht die Erhaltung des investierten Kapitals oder gar eine Wertsteigerung. Der Analyst oder die Gruppe von Analysten welche diesen Bericht erstellt haben, können zum Zweck der Sammlung, Zusammenfassung und Interpretation von Marktinformationen mit Mitarbeitern des Vertriebs sowie anderen Gruppen interagieren. PostFinance ist nicht verpflichtet, die Informationen oder Ansichten zu aktualisieren bzw. nicht mehr aktuelle Informationen als solche zu kennzeichnen oder zu entfernen.

Durch das vorliegende Dokument werden keine Ratschläge (Investitions-, Rechts-, Steuerberatung usw.) erteilt. Diese Informationen berücksichtigen weder die spezifischen oder künftigen Anlageziele noch die steuerliche oder finanzielle Lage oder die individuellen Bedürfnisse des einzelnen Empfängers. Diese Informationen und Meinungen sind daher keine geeigneten Grundlagen für Investitionsentscheide.

Wir empfehlen Ihnen daher, vor jeder Investition Ihren Finanz- und Ihren Steuerberater zu konsultieren.

Das Herunterladen, Kopieren oder Ausdrucken der vorliegenden Informationen ist nur für den persönlichen Gebrauch gestattet, sofern weder die Copyright-Vermerke noch andere gesetzlich geschützte Bezeichnungen entfernt werden. Das vollständige oder teilweise Reproduzieren, Übermitteln (elektronisch oder mit anderen Mitteln), Modifizieren, Verknüpfen oder Benutzen des Newsletters für öffentliche oder kommerzielle Zwecke ist, ebenso wie die nichtkommerzielle Weitergabe an Dritte, ohne vorherige schriftliche Zustimmung der PostFinance untersagt. PostFinance übernimmt keinerlei Haftung für Ansprüche oder Klagen von Dritten basierend auf dem Gebrauch der vorliegenden Informationen. Weitere Informationen sind auf Anfrage erhältlich.

PostFinance AG
Mingerstrasse 20
3030 Bern

Telefon +41 58 448 14 14
www.postfinance.ch

Wichtige Informationen über nachhaltige Anlagestrategien

Die PostFinance kann gegebenenfalls bei der Auswahl der Instrumente für die Musterportfolios nachhaltige Anlagen berücksichtigen. Dabei handelt es sich um Kriterien wie Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung (ESG), die in die Anlageentscheide einfließen. Mit der Umsetzung von ESG-Kriterien können bestimmte Anlagechancen möglicherweise nicht genutzt werden, die ansonsten zum Anlageziel und anderen grundsätzlichen Anlagestrategien passen würden. Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien kann zum Ausschluss bestimmter Anlagen führen. Deshalb können Anleger möglicherweise nicht die gleichen Chancen oder Markttrends nutzen, wie Anleger, die sich nicht an solchen Kriterien orientieren.

Quelle: MSCI. Weder MSCI noch irgendeine andere Partei, die an der Zusammenstellung, Berechnung oder Erstellung der MSCI-Daten beteiligt ist oder damit in Verbindung steht, gibt ausdrückliche oder implizite Garantien oder Zusicherungen in Bezug auf diese Daten (oder die durch ihre Verwendung zu erzielenden Ergebnisse) ab, und alle diese Parteien lehnen hiermit ausdrücklich jede Garantie für die Echtheit, Genauigkeit, Vollständigkeit, Marktgängigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck in Bezug auf diese Daten ab. Ohne Einschränkung des Vorstehenden übernehmen MSCI, ihre Tochtergesellschaften oder Dritte, die an der Kompilierung, Berechnung oder Erstellung der Daten beteiligt sind oder damit in Zusammenhang stehen, in keinem Fall die Haftung für direkte, indirekte, spezielle, strafbewehrte, Folge- oder sonstige Schäden (einschliesslich entgangener Gewinne), selbst wenn auf die Möglichkeit solcher Schäden hingewiesen wurde. Ohne ausdrückliche schriftliche Zustimmung von MSCI ist keine weitere Verteilung oder Verbreitung der MSCI-Daten gestattet.

Quelle: J.P.Morgan. Die Informationen wurden von Quellen eingeholt, die als zuverlässig gelten, aber J.P. Morgan übernimmt keine Garantie für deren Vollständigkeit oder Genauigkeit. Der Index wird mit Genehmigung verwendet. Der Index darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung von J.P. Morgan nicht kopiert, verwendet oder verteilt werden. Copyright 202[0], JPMorgan Chase & Co. Alle Rechte vorbehalten.

Quelle: Bloomberg Index Services Limited. BLOOMBERG® ist ein Warenzeichen und eine Dienstleistungsmarke von Bloomberg Finance L.P. und ihren Tochtergesellschaften (zusammen «Bloomberg»). BARCLAYS® ist eine Marke und Dienstleistungsmarke der Barclays Bank Plc (zusammen mit ihren verbundenen Unternehmen, «Barclays»), die unter Lizenz verwendet wird. Bloomberg oder Bloombergs Lizenzgeber, einschliesslich Barclays, besitzen alle Eigentumsrechte an den Bloomberg Barclays-Indizes. Weder Bloomberg noch Barclays billigt oder unterstützt dieses Material oder garantiert die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen oder gibt eine ausdrückliche oder implizite Garantie für die daraus zu erzielenden Ergebnisse und übernimmt, soweit dies gesetzlich zulässig ist, keine Haftung oder Verantwortung für Verletzungen oder Schäden, die in Verbindung damit entstehen.

Copyright © Allfunds Tech Solutions (ATS-CH) und ihre Datenlieferanten und Dateneigentümer. Alle Rechte vorbehalten. Die Weitergabe und die Verwendung durch Dritte sind verboten. ATS-CH und ihre Datenlieferanten und Dateneigentümer übernehmen keine Gewähr insbesondere für Richtigkeit, Aktualität, Vollständigkeit der Daten. ATS-CH lehnt jegliche Haftung ab, insbesondere auch für eventuelle Schäden oder Umtriebe, welcher aus der Nutzung der Daten resultieren könnte.

Copyright © SIX Financial Information und ihre Datenlieferanten. Alle Rechte vorbehalten. Die Weitergabe und die Verwendung durch Dritte sind verboten. SIX Financial Information und ihre Datenlieferanten übernehmen keine Gewähr und keine Haftung. Dieser Inhalt und der Disclaimer können jederzeit ohne Vorankündigung geändert werden.

Copyright © 2023 Coin Metrics Inc. Alle Rechte vorbehalten. Die Weiterverbreitung ist ohne Zustimmung nicht gestattet. Die Daten stellen keine Anlageberatung dar und dienen nur zu Informationszwecken. Sie sollten keine Anlageentscheidung auf der Grundlage dieser Informationen treffen. Die Daten werden in der vorliegenden Form zur Verfügung gestellt und Coin Metrics haftet nicht für Verluste oder Schäden, die sich aus den aus den Daten gewonnenen Informationen ergeben.

Stand der Daten: 12. Juni 2025
Redaktionsschluss: 16. Juni 2025